



G e b e t.

Neige, o Herr, dein Ohr zu unseren
Bitten, mit welchen wir in Demut dein
Erbarmen anrufen, daß du die Seele deines
Diener Martin, den du aus dieser Welt
scheiden hießest, in dem Lande des
Friedens und des Lichtes wohnen und
Mitgenosse deiner Heiligen sein lassest.

Durch Christus unsern Herrn.

A. Winkler & Lentzen, Geilenkirchen



Sie waren bereit, für Gesetz
und Vaterland zu sterben

Jesus! + Maria! + Joseph!

„Ich halte dafür, daß die Leiden dieser Zeit nicht zu vergleichen sind mit der zukünftigen Herrlichkeit.“

(Röm. VIII. 18.)



Zur Erinnerung

an den
gefallenen Krieger

Martin Fliegen

Gefreiter in einem Inf.-Regt.

welcher in den schweren Kämpfen gegen den Bolschewismus in einem Gefecht bei Mitina, nordwestlich Seljnja, (Rußland), nachdem er bereits am 8. Juni 1940 in Frankreich verwundet wurde, am 17. August 1941, im Alter von 23 Jahren, getreu seinem Fahneneide, für Führer und Vaterland sein Leben opferte.

Der Gefallene war geboren zu Scherpenseel am 21. August 1918 als Sohn der

Eheleute Heinrich Fliegen und Magdalena geb. Plum. Bis zu seiner Einberufung am 1. April 1939 lebte er glücklich im elterlichen Hause. Von Jugend auf war der Verewigte stets bestrebt, durch Liebe zu Gott und den Seinigen und durch ein frommes Glaubensleben das katholische Erbgut eines tiefgläubigen Elternhauses zu bewahren und zu pflegen.

Am 24. August 1940 schloß er den gemeinsamen Lebensweg mit Herta Dittel aus Rimbürg-Bruchhausen (Holland). Seiner jungen Gattin, die nach menschlichem Ermessen allzu früh ihren treuen Lebensgefährten verlor, war er ein lieber Gatte, seinen Eltern ein treusorgender Sohn und seinen Geschwistern ein lieber Bruder. Durch sein und der Seinigen Gebet war er gerüstet für den Gang in die Ewigkeit, wo er das Heilandswort erfahren wird: „Meinen Frieden gebe ich euch; nicht wie die Welt ihn gibt, gebe ich ihn euch.“ (Joh. 14, 27.)

Um ein frommes Gebet für den teuren Gefallenen bitten in tiefem Schmerz seine schwergeprüfte Gattin, seine tieftrauernden Eltern und Schwiegereltern, 9 Geschwister und die übrigen Anverwandten, damit er

ruhe im ewigen Frieden.

„Herr, gib ihm die ewige Ruhe!“